

PROTOKOLL 2. WORKSHOP

im Rahmen des
Audit „familienfreundlichegemeinde“

Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde: Mank
Datum: 13. April 2011
Beginn/Ende: 19.00 – 21.30
Ort: Gemeindegemeinschaftssaal Mank
Protokollführer/in: DI Ursula Brosen-Mimmler und
 Roswitha Rosenberger

Teilnehmer/innen – Projektgruppe		
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)	Vertreter/in Interessensgruppe
Beatrix Dvorak	FF Mank-Jugend, EV, Mutter	Familie mit Kinder
Johanna Gugerel	Erzieherin Jugendl. 0 – 16. J.	
Elfriede Fuchs	VS Mank - Lehrerin	Familie mit Kinder
Gertrude Sieder	JIM Jugendbetreuerin	Familie mit Kinder
Johann Kadla	KOBV	Senioren
Silvia Zimola	LPH Mank - Sekretariat	Senioren, Familie m. Kinder
Elisabeth Preiss	Caritas Wohnhaus	Menschen m. bes. Bedürf.
Erika Trischler	Caritas Hauskrankenpflege	Senioren
Michaela Hiesberger	MaMaKi	Familie mit Kinder
Sabine Baloun	Kindergruppenleiterin	Familie mit Kinder
Eva Mayer	Obfrau Sportunion	Senioren
Mathias Auer		Jugend
Walter Wieser	StR	Nachelterliche Phase
Roswitha Gastecker	GR	Nachelterliche Phase
Petra Heher	HS Mank - Lehrerin	Familie mit Kinder
Gerhard Luger	VGM - Obmann	Familie mit Kinder
Angelika Frühauf	Kindergarten-Leiterin	
Roswitha Rosenberger	Bürgerservice Gemeinde	Familie mit Kinder

Weitere Teilnehmer/innen – Anwesende	
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)

Tagesordnung/Ablauf	
Pkt.	Themenbeschreibung
1.	Begrüßung und Einstieg
2.	Präsentation der Fragebogenergebnisse
3.	Zieldefinition für die Lebensphasen
4.	Formulierung von konkreten Maßnahmen je Lebensphase
5.	Prioritätenfestlegung / Reihung der Maßnahmen
6.	Besprechung der weiteren Vorgangsweise -

Ad 1 Begrüßung und Einstieg

Kurzer Bericht von STR Wieser was seit dem letzten Workshop geschehen ist.

Ad 2 Präsentation der Fragebogenergebnisse

Mit einer eigenen Power Point Präsentation werden die Fragebogenergebnisse vorgestellt.

Ad 3 Zieldefinition für die Lebensphasen

Die Lebensphasen werden wie in der Kerngruppe besprochen zu folgenden 5 Lebensphasen zusammengezogen:

A Familie mit Kindern (Schwangerschaft, Geburt, Säugling, Kleinkind bis 3 Jahre, Kindergartenkind, Schulkind)

B Jugendliche & in Ausbildung Stehende

C Erwachsene (kinderlos, Single, nachelterlich)

D Senioren

E Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Für all diese Lebensphasen ist das wichtigste Ziel der Erhalt des derzeitig sehr zufriedenstellenden Angebotes. Vereinzelt gibt es Bedarf die Kommunikation untereinander zu verbessern und das Angebot noch bekannter zu machen. Einzig im Jugendbereich wird auch ein Ausbaupotential gesehen

A Familie mit Kindern - Angebot erhalten, Kommunikation verbessern und mehr Bekannt machen

B Jugendliche & in Ausbildung Stehende – - Angebote erhalten und ausbauen
um Wohnsitz attraktiv zu halten
- Arbeitsplätze für alle Ausbildungsstufen
- Infrastruktur - Weg in die Arbeit und Schule

C Erwachsene – Ist-Zustand erhalten

D Senioren – Ist-Zustand erhalten

E Menschen mit besonderen Bedürfnissen – Ist-Zustand erhalten

Ad 4 Formulierung von konkreten Maßnahmen je Lebensphase

A Familie mit Kindern

- ... Logopädie, Ergotherapie von Kindergarten bis Schule
- ... Überdachte Haltestellen und Standort wechseln
- ... Eislaufplatz
- ... Kindergartenbus (ev. mit Senioren)
- ... HS mit Schwerpunkten – Sport, Sprachen, Musik
- ... HS Kinder Schuleinlass vorverlegen
- ... Oma / Opa Börse, Babysitterdienst

B Jugendliche & in Ausbildung stehende

- ... Discobus / Taxi
- ... Nachhilfebörse organisieren
- ... jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit (BGM-Info, Facebook, ...)
- ... Anonym Ideen einbringen. Ideen Briefkasten, ...Unterstützung bei Wohnungssuche

- ... Unterstützung von Projektideen
- ... JIM auch für ältere Jugendliche und mehr Unterstützung bei der Betreuung – dringend
- ... Jugendlokal mit Qualität

C Erwachsene (kinderlos, Single, nachelterlich)

- ... Jobbörse – Suchmaschine (Link Homepage)
- ... Fitnessraum als Treffpunkt – Vergrößerung und bessere Info, Geräteschulung, ...
- ... Mehr Einkaufsmöglichkeiten für Kinder und Jugend - Bekleidung und Schuhe, Spielwaren, Geschirr, ...

D Senioren

- ... Häusliche Besuchs- und Helferdienste
- ... Tageszentrum für alte Menschen
- ... Mitbetreuung des betreuten Wohnens durch LPH
- ... Tageweise zu Hause Betreuung

E Menschen mit besonderen Bedürfnissen

- ... Schneeräumung der Gehsteige, breiter räumen
- ... Eingänge in öffentliche Gebäude und Kirche rollstuhltauglich
- ... Behindertenparkplätze bei Ärzten und Einkaufszentrum und auch kontrollieren
- ... Zivilcourage

F Lebensphasen übergreifend

- ... Eislaufen mit Großeltern
- ... Gesellschaftsspiele
- ... Schneeräumung Kinderwagen- und Rollstuhlgerecht – breiter
- ... Entschärfung Zebrasteifen „Süßes Eck“ – Apotheke (Ampel)
- ... Freibad als Treffpunkt
- ... Sichere Abstellplätze für Fahrräder und Motorräder bei Haltestellen
- ... Sprachaustausch Jung/Alt – Begriffe raten
- ... Oma/Opa Börse

Ad 5 Prioritätenfestlegung / Reihung der Maßnahmen

A Familie mit Kindern

... Logopädie, Ergotherapie von Kindergarten bis Schule	8
... Überdachte Haltestellen und Standort wechseln	7
... Kindergartenbus (ev. mit Senioren)	4
... Eislaufplatz	2

B Jugendliche & in Ausbildung Stehende

... JIM auch für ältere Jugendliche und mehr Unterstützung bei der Betreuung – dringend	11
... Discobus / Taxi	10
... Unterstützung bei Wohnungssuche	4
... Jugendlokal mit Qualität	6
... Unterstützung von Projektideen	3
... Nachhilfebörse organisieren	2
... jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit (Bgm, Info, Facebook, ...)	1

C Erwachsene (Kinderlos, Singl, Nacherterlich)

... Mehr Einkaufsmöglichkeiten für Kinder und Jugend Bekleidung und Schuhe, Spielwaren, Geschirr, ...	7
... Fitnessraum als Treffpunkt – Vergrößerung und bessere Info, Geräteschulung, ...	4
... Jobbörse – Suchmaschine (Link Homepage)	2

D Senioren

... Häusliche Besuchs- und Helferdienste	7
... Mitbetreuung des betreuten Wohnen durch LPH	6
... Tageweise zu Hause Betreuung	3
... Tageszentrum für alte Menschen	3

E Menschen mit besonderen Bedürfnissen

... Zivilcourage	7
... Eingänge in öffentliche Gebäude und Kirche rollstuhltauglich	2
... Schneeräumung der Gehsteige, breiter räumen	1

... Behindertenparkplätze bei Ärzten und Einkaufszentrum und auch kontrollieren 1

F Lebensphasen übergreifend

... Entschärfung Zebrasteifen „Süßes Eck“ – Apotheke (Ampel) 4
... Sichere Abstellplätze für Fahrräder und Motorräder bei Haltestellen 3
... Schneeräumung Kinderwagen- und Rollstuhlgerecht – breiter 3
... Freibad als Treffpunkt 2

Ad 6 Besprechung der weiteren Vorgangsweise

- Kerngruppe trifft sich Anfang Mai – Jugendliche, die heute verhindert waren, werden noch ihre Maßnahmenvorschläge einbringen und bewerten. Daher sind die Ergebnisse noch nicht vollständig.
- Bericht Fertigstellung und Gemeinderatsbeschluss im Juni
- Ergebnisse werden in Bürgermeister Info und Homepage präsentiert